

Obst Frühkartoffeln, Zuckerrüben und Futter einzusetzen. Gleichzeitig sind im Zeitraum bis 1980 komplexe wasserwirtschaftliche Maßnahmen, wie Errichtung von Staubecken und Schöpfwerken sowie die Erhöhung des Wasserspiegels in geeigneten Binnengewässern, durchzuführen.

Technische Trocknung: Als eine der wichtigsten Intensivierungsmaßnahmen ist sie unabdingbare Voraussetzung für die industriemäßige Futter- und Tierproduktion. Die Kapazitäten sind so zu entwickeln und rationell auszulasten, daß im Jahre 1980 750 000 t Trockengrüngut 630 000 t Ganzpflanzenprodukte und 3 300 000 t Strohpellets erzeugt werden.

Züchtung: Durch die Züchtung neuer Pflanzensorten und Tierrassen sowie durch weitere züchterische Verbesserung vorhandener Sorten und Rassen ist der züchterische Fortschritt für die Intensivierung der Pflanzen- und Tierproduktion weiter umfassend zu nutzen.

*Aus- und 'Weiterbildung.** Die gesamte Aus- und Weiterbildung ist so zu vervollkommen, daß sie voll den Anforderungen industriemäßiger Produktion und der Beherrschung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts entspricht. Vorrangig ist die Lehrausbildung in technischen Berufen, wie Mechanisatoren und Instandsetzungsschlosser, zu verstärken. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Aus- und Weiterbildung für die Leitung der Organisation industriemäßiger Produktionsverfahren. Im Ergebnis der Aus- und Weiterbildung ist zu sichern, daß 90 Prozent der Berufstätigen in der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft eine abgeschlossene Fachausbildung haben. Die Weiterbildung im Prozeß der Arbeit ist zu verstärken und dabei besonders die Spezialisierung der Fachkräfte zu vertiefen.

Bis 1980 sind durchschnittlich im Jahr mindestens 25 000 Lehrlinge in die Berufsausbildung aufzunehmen und mindestens 4150 Kader an den Hoch- und Fachschulen auszubilden.

Schwerpunkte bei der weiteren Einführung industriemäßiger Produktionsmethoden: Ausgehend von dieser Grundrichtung der sozialistischen Intensivierung sind die Investitionen für die Land- und Nahrungsgüterwirtschaft in Höhe von 30,7 Mrd. M für die Jahre 1976-1980 gezielt einzusetzen. In der Pflanzenproduktion gilt das vor allem für den Boden, die Lagerung und Konservierung.

In der Tierproduktion ist die Errichtung weiterer Anlagen für die Milcherzeugung und Jungrinderaufzucht Schwerpunkt. Um jede Mark mit dem höchsten Nutzeffekt anzulegen, ist es erforderlich, dabei vor allem bei Neuinvestitionen von den Versorgungsaspekten, der Entwicklung der Produktivkräfte, der weiteren Konzentration und Spezialisierung und von den günstigsten Standorten auszugehen. Das gilt sowohl im Maßstab der DDR als auch für die entscheidenden Produktionsgebiete.

Bis 1980 sind die Konzentration, Spezialisierung und Standortverteilung für die Erzeugung von Kartoffeln, Gemüse, Obst, Zuckerrüben und Ölfrüchten weitgehend abzuschließen. Weiterhin sind Reproduktionszentren für die Rinder- und